

## GROSSER RAT

### VORSTOSS

#### **Postulat Harry Lütolf, CVP, Wohlen, vom 17. November 2020 betreffend Schaffung von Auskunftsrechten der Opfer von Straftaten gegenüber der kantonalen Migrationsbehörde**

---

#### **Text:**

Der Regierungsrat wird aufgefordert, für Opfer von Straftaten die Schaffung von Auskunftsrechten gegenüber dem kantonalen Amt für Migration und Integration zu prüfen.

#### **Begründung:**

Opfer von Straftaten stehen heute bestimmte Rechte zu. Neben Ansprüchen auf staatliche Entschädigung und Beratung im Sinne des Opferhilfegesetzes (OHG, SR 312.5) stehen den Opfern von Straftaten in einem Strafverfahren und auch nach Abschluss desselben besondere Rechte zu (Art. 117 der Strafprozessordnung, StPO, SR 312.0), unter anderem das Recht auf Information (Art. 117 Abs. 1 Bst. e StPO). Ein solches Informationsrecht des Opfers einer Straftat ist in Art. 92a des Schweizerischen Strafgesetzbuchs (StGB, SR 311.0) näher umschrieben, nämlich das Recht bei der «Vollzugsbehörde» zu verlangen, über Entscheide und Tatsachen zum Straf- und Massnahmenvollzug einer verurteilten Person informiert zu werden. Diese «Vollzugsbehörde» für den Straf- und Massnahmenvollzug ist im Kanton Aargau das Departement Volkswirtschaft und Inneres bzw. das Amt für Justizvollzug (§ 14 und § 50 EG StPO [SAR 251.200] in Verbindung mit § 4 der Strafvollzugsverordnung [SMV, SAR 253.111]).

Handelt es sich bei der verurteilten Person (dem Täter bzw. der Täterin) um einen Ausländer oder eine Ausländerin, konnte durch das zuständige Gericht – unter bestimmten Voraussetzungen – zusätzlich zur Strafe eine Landesverweisung ausgesprochen werden (Art. 66a ff. StGB). Für den Vollzug einer Landesverweisung ist im Kanton Aargau nicht das Amt für Justizvollzug, sondern das Amt für Migration und Integration (MIKA) zuständig (§ 91a SMV). Wenn eine Landesverweisung in einem Strafverfahren gar kein Thema war oder in einem Strafbefehlsverfahren vor der Staatsanwaltschaft nicht ausgesprochen werden durfte (Art. 352 StPO), kann das MIKA gleichwohl eine migrationsrechtliche Massnahme prüfen bzw. anordnen; insbesondere den Widerruf einer Aufenthalts- oder Niederlassungsbewilligung (Art. 62 und 63 des Ausländer- und Integrationsgesetzes [AIG, SR 142.20] in Verbindung mit § 3 des Einführungsgesetz zum Ausländerrecht [EGAR, SAR 122.600]) oder die Nichtverlängerung einer Aufenthaltsbewilligung (Art. 33 Abs. 3 AIG in Verbindung mit § 3 EGAR).

Jedoch hat nach aktuellem Recht ein Opfer einer Straftat gegenüber dem MIKA *kein* Auskunftsrecht in der Frage, ob eine gerichtlich angeordnete Landesverweisung des ausländischen Straftäters bzw. der ausländischen Straftäterin tatsächlich vollzogen wurde. Auch hat das Opfer einer Straftat gegenüber dem MIKA *kein* Auskunftsrecht in der Frage, ob gegen den ausländischen Straftäter bzw. die ausländische Straftäterin ein Widerruf der Aufenthalts- bzw. der Niederlassungsbewilligung geprüft und angeordnet wurde. Das Gleiche gilt bezüglich der Nichtverlängerung einer Aufenthaltsbewilligung.

Die aktuelle Rechtslage, bei der ein Opfer einer Straftat *nicht* in Erfahrung bringen kann, ob gegen den ausländischen Straftäter bzw. die ausländische Straftäterin eine migrationsrechtliche Massnahme geprüft

und angeordnet wird bzw. wurde, ist unbefriedigend und steht in einem Widerspruch zum Informationsrecht des Opfers (Art. 92a StGB) gegenüber dem Amt für Justizvollzug. Es ist nicht einleuchtend, dass das Opfer einer Straftat (unter anderem) zwar in Erfahrung bringen kann, ob eine (bedingte) Entlassung des Täters aus dem Strafvollzug stattgefunden hat, die Auskunft dem Opfer aber verwehrt bleibt, ob der Vollzug der angeordneten Landesverweisung für denselben Täter stattgefunden hat bzw. ein Widerruf dessen Aufenthalts- oder Niederlassungsbewilligung angeordnet und in letzter Konsequenz auch dessen Ausschaffung (Art. 69 ff. AIG) vollzogen wurde. Nach dem Willen des Gesetzgebers (Art. 92a StGB) soll das Opfer wissen können, ab wann es damit zu rechnen hat, dem Täter allenfalls wieder direkt gegenüberzustehen. In dieser Hinsicht wäre nur folgerichtig, das Opfer auf dessen Verlangen auch über die vollzogene Landesverweisung bzw. über den Widerruf der Aufenthalts- oder Niederlassungsbewilligung und die Ausschaffung des Täters in Kenntnis zu setzen.

Mit dem vorliegenden Postulat soll für die beschriebene Problematik Abhilfe geleistet werden. Hierfür wird es wahrscheinlich notwendig sein, im kantonalen Recht eine gesetzliche Grundlage für ein solches Auskunftsrecht des Opfers einer Straftat zu schaffen (siehe § 15 Abs. 1 Bst. a des Gesetzes über die Information der Öffentlichkeit, den Datenschutz und das Archivwesen [IDAG, SAR 150.700]), beispielsweise im EGAR.

## Namen und Unterschriften der einreichenden und mitunterzeichnenden Grossratsmitglieder

Kurztitel Vorstoss: [Klicken Sie hier, um Text einzugeben.](#)

Aebi Daniel Erich, SVP
Ambühl-Riedo Lucia, FDP
Bally Maya, CVP
Basler Colette, SP
Baur Jürg, CVP
Bieber Béa, GLP
Bircher Adrian, GLP
Bodmer René, SVP
Brizzi Simona, SP
Brügger Martin, SP
Bruggisser Marcel, EVP-BDP
Bucher Ralf, CVP
Burgener Elisabeth, SP
Burger Alain, SP
Burgherr David, SP
Bürgi Ulrich, FDP
Burkard Flurin, SP
Chopard-Acklin Max, SP
Dell'Anno-Doppler Regula, SP
Dell'Aquila Silvia, SP
Dietiker Therese, EVP-BDP
Dietschi Markus, Grüne
Eckert Antoinette, FDP
Egli Dieter, SP
Erne Hansjörg, SVP
Erni Werner, SP
Felder Jacqueline, SVP
Fessler Roger, SVP
Fischer Bargetzi Andreas, Grüne
Fischer-Lamprecht Lutz, EVP-BDP
Frauchiger Roland, EVP-BDP
Freiermuth Sabina, FDP
Friker-Kaspar Vreni, SVP
Furer Pascal, SVP
Gabriel Markus, SVP
Gautschy Renate, FDP
Gerhard Kurt, SVP
Glarner Jeanine, FDP
Glur Christian, SVP
Gosteli Patrick, SVP

Gratwohl Mario, SVP
Gretener Bruno, FDP
Groux Rosmarie, SP
Hagenbuch Christoph, SVP
Haller Rolf, SVP
Hardmeier Marco, SP
Häseli Gertrud, Grüne
Hasler Kathrin, SVP
Hauser Claudia, FDP
Hauser Fabian, EVP-BDP
Hilfiker Silvan, FDP
Hochreuter Clemens, SVP
Hölzle Daniel, Grüne
Hösli Viviane, SP
Hottiger Hans-Ruedi, CVP
Huber René, CVP
Hunziker Erich, SVP
Hunziker Lelia, SP
Huser Michaela, SVP
Huwylar Stefan, FDP
Iten Doris, SVP
Jäggi Rolf, SVP
Kaspar Manuel, SVP
Kaufmann Alfons Paul, CVP
Kaufmann Maurus, Grüne
Kaufmann Tonja, SVP
Keller Christian Jon, Grüne
Knuchel Jürg, SP
Koch Wick Karin, CVP
Kohler Cécile, CVP
Koller Marlène, SVP
Kuster Roland, CVP
Lauper Richner Gabi, SP
Lehmann-Wälchli Regina, SVP
Leitch-Frey Thomas, SP
Lerch Martin, SVP
Lüscher Severin, Grüne
Lüthy Gabriel, FDP
Lüthy Markus, SVP
Lütolf Harry, CVP

Mallien Sander, GLP
Marclay-Merz Suzanne, FDP
Mazzi Franco, FDP
Meier Andreas, CVP
Meier Maya, SVP
Meier Titus, FDP
Merz Alfred, SP
Merz Christian, SVP
Minder Christian, EVP-BDP
Mosimann Daniel, SP
Müller Robert Alan, SVP
Müller Werner, CVP
Müller-Boder Nicole, SVP
Müri Ruth, Grüne
Notter Daniel, SVP
Notter Michael, CVP
Obrist Robert, Grüne
Perroud Arsène, SP
Peter Dominik, GLP
Pfisterer Lukas, FDP
Plüss Urs, EVP-BDP
Portmann-Müller Barbara, GLP
Primault-Suter Tanja, SVP
Riner Christoph, SVP
Rohrer Claudia, SP
Rotzetter Andre, CVP
Rudolf Bruno, SVP
Ryser Rolf, SVP
Saner Edith, CVP
Scherer Werner, SVP
Schmidmeister Lea, SP
Scholl Bernhard, FDP
Scholl Herbert H., FDP
Schoop Adrian, FDP
Seibert Uriel, EVP-BDP
Siegrist-Bachmann Renata, GLP
Sigg Martina, FDP
Spörri Marlise, SVP
Steinacher Andy, SVP

Stenico-Goldschmid Franziska, CVP
Stichert Norbert, FDP
Stierli Walter, SVP
Stöckli Milly, SVP
Strub Gérald, FDP
Stutz Désirée, SVP
Sutter-Suter Sabine, CVP
Syed Rahela, SP
Tinner Manuel, SVP
Tüscher Bruno, FDP
Urech Daniel, SVP
Vock Florian, SP
Vogt Roland, SVP
von Planta Gian, GLP
Voser Susanne, CVP
Walser Rolf, SP
Wehrli Daniel, SVP, Küttigen
Wehrli Daniel, SVP, Schöffland
Wernli Martin, SVP
Wetzel Michael, CVP
Wittwer Hansjörg, Grüne